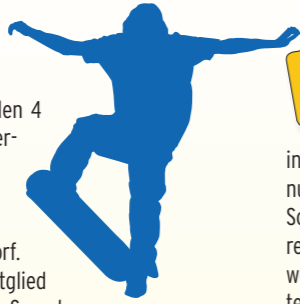


Skateranlage

Der Förderverein Skateranlage Wilnsdorf e.V. bildet eine Lobby für sportlich begeisterte Jugendliche in den 4 Sportarten Mountainbike-, BMX-, Skateboard- und Inlinerfahren. Für die Mountainbiker konnten im Gemeindegebiet schon unter Mithilfe des Fördervereins einige Dirt-Bike Anlagen geschaffen werden. Primäre Aufgabe ist aber die Finanzierung der Skateranlage Wilnsdorf. Dazu braucht der Verein Unterstützung. Werden Sie Mitglied im Förderverein oder helfen Sie finanziell mit einer Spende. Näheres unter www.skaten-wilnsdorf.de. (awei)



Rudersdorf

Kinderlotterie

„Kurze Beine, kurze Wege.“ Dieser Slogan zur Grundschulversorgung sollte auch in Wilnsdorf gelten. Nach Informationen der Wilnsdorfer Liberalen ist für die Grundschule in Rudersdorf im kommenden Schuljahr trotz ausreichender Schüleranmeldungen nur eine einzige Eingangsklasse mit 32 Schülern vorgesehen. Nach den Plänen der Schulbehörde sollen sogar Schüler abgewiesen werden. „Dies soll per Losverfahren geschehen sein“, so Christiane Berndt, Fraktionsmitglied aus Anzhausen. „Wir werden die Gemeinde bitten, uns die sich daraus ergebenden Fragen zu beantworten“. Ihrer Kenntnis nach sind inzwischen aber mehrere Familien mit zur Einschulung anstehenden Kindern zugezogen, so dass die Zweizügigkeit wieder gegeben sein müsse. Sollte die Schulverwaltung trotzdem bei ihrer Entscheidung bleiben, sei das ein Skandal. Die Fraktion FDP und unabhängige Bürger hat dieses Thema als erste aufgegriffen und zum Gegenstand einer Anfrage im Rat gemacht. Die Resolution an die Ministerpräsidentin tragen wir voll und ganz mit.

Windkraft hat Zukunft – auch in Wilnsdorf

Die Wilnsdorfer Liberalen unterstützen die Wilgersdorfer Waldgenossenschaft in ihrem Wunsch, auf einem Teil ihrer Waldflächen Windräder zu betreiben. Vorgesehen ist ein Areal an der B54. Dies ist ein Vorhaben, das auch anderen Waldgenossenschaften als Vorbild dienen könnte. Die Energiewende wird kommen, egal wie man zu ihr steht. Und das ist gut so. Sowohl Berlin als auch Düsseldorf forcieren den Bau von Windkraftanlagen. Und außerdem gilt für uns immer noch: Wer Wilden-Nord mit seiner enormen Waldvernichtung und einem weithin sichtbaren, roten, Quaderbau genehmigt hat, kann sich nicht wenige Kilometer weiter aus Landschaftsschutzgründen gegen Windräder aussprechen. Dies wäre schizophren und galt schon für den Bautenberg und gilt in diesem Fall im besonderen. (rima)

Flammersbach

Herzlichen Glückwunsch!

Wir Liberale reißen uns ein in die vielen Gratulanten.

700 Jahre sind ein stolzes Jubiläum. Die Festtage waren gut vorbereitet und ein voller Erfolg. Vor allem der Festzug hat Jung und Alt begeistert und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. (rima)



Impressum

V.i.S.d.P.: FDP Ortsverband Wilnsdorf und Fraktion unabhängige Bürger Wilnsdorf, Vorsitzender Ferdinand Heimele, sowie die namentlich genannten Verfasser der einzelnen Artikel. Anschrift: Oststraße 20, 57234 Wilnsdorf-Rudersdorf, (0 27 37) 9 73 75, www.fdp-wilnsdorf.de

Wilnsdorfer JuLis auf Landesebene ausgezeichnet



„Politik ist, was Du daraus machst“ – unter diesem Motto steht die Arbeit der Jungen Liberalen Wilnsdorf. In diesem Jahr hat der Landesverband der Jungen Liberalen NRW das Engagement der JuLis Wilnsdorf/Siegen-Wittgenstein besonders ausgezeichnet. Mit dem Informationsstand, der den Abriss und Neubau der Niederdielfener

Brücke in der Gartenstraße thematisierte, räumten die JuLis Wilnsdorf Platz drei bei einem internen Wettbewerb der besten politischen Aktionen ab. Lust bekommen auch mitzuwirken, etwas zu verändern? Dann besuche uns doch einmal bei einer unserer Liberalen-Runden, oder unserer Website www.julis-siegen.de. (awei)



Wilnsdorfer Liberale und unabhängige Bürger

„In der Politik ist es wie im täglichen Leben: Man kann eine Krankheit nicht dadurch heilen, dass man das Fieberthermometer versteckt.“

Yves Montand

Interview mit Andreas Klein, Vorsitzender der Ratsfraktion FDP und unabhängige Bürger

In unserer fünfköpfigen Ratsfraktion und von den vielen in den Ausschüssen aktiven Sachkundigen Bürgern wurde wichtige Arbeit geleistet. Wir sprachen darüber mit dem Fraktionsvorsitzenden der Fraktion FDP und unabhängige Bürger Wilnsdorf, Andreas Klein.

Unser Wilnsdorf: „Herr Klein, Wie beurteilen Sie die bisherige Arbeit der neuen Ratsfraktion seit den letzten Kommunalwahlen 2009?“

Andreas Klein: „Schon allein die Zahl von 10 Anfragen und 14 Anträgen zu unterschiedlichsten Themenfeldern seit der letzten Kommunalwahl spricht für die aktive und engagierte Arbeit unserer Fraktion. Wir bearbeiten Themen, die dem Bürger unter den Nägeln brennen, die aber die Mehrheitsfraktion nicht aufgreift.“

Unser Wilnsdorf: „Können Sie Beispiele nennen?“

Andreas Klein: „Ein Beispiel ist das Thema „Interkommunale Zusammenarbeit“, die sich nicht auf den Bereich EDV und Freudenberg beschränken darf. Insbesondere die Zusammenarbeit der Bauhöfe von Wilnsdorf, Neunkirchen und Burbach halten wir für notwendig. Leider wurden seitens der Mehrheitsfraktion mehrere unserer Anträge zur finanziellen Gesundung der mit 70 Mio € überschuldeten Gemeinde abgelehnt. Dies waren z. B.

- Die Ablehnung der Einrichtung einer überparteilichen Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Einsparpotentialen,
- unser Antrag auf eine Ausgabenkürzung von 10 % über alle Haushaltsbereiche sowie
- unser Antrag auf Maßnahmen zur Energiereduzierung der gemeindeeigenen Beleuchtungsanlagen.

Der Gemeindehaushalt 2011 wurde von unserer Fraktion nach einer turbulenten Ratsitzung, in der die tiefen Gräben zwischen den Oppositionsparteien und der Mehrheitsfraktion offen zu Tage traten, u.a. wegen fehlender Entschuldungsperspektiven abgelehnt. Für uns steht die Gesundung der Gemeindefinanzen an erster Stelle.“

Unser Wilnsdorf: „Welche Erfolge können Sie vorweisen?“

Andreas Klein: „Mit vielen von uns angesprochenen Themen konnte die Ratsmehrheit zum Nachdenken gebracht werden. Insbesondere mit unseren Anträgen zur Sammlung von Bürgersparideen per Internet konnten wir auch mit eigenen Vorstellungen Mehrheiten im Rat erzielen. Ebenso konnte auf unseren Antrag hin der Verwaltung das Versprechen abgerufen werden, ein Straßensanierungskonzept und ein Baulückenkataster zu erstellen.“

Unser Wilnsdorf: „Wie sehen Sie die Perspektiven der Gemeinde für die nächsten Jahre?“

Andreas Klein: „Grundsätzlich sind die Perspektiven positiv. Wenn es aber nicht gelingt, die Gemeindefinanzen in den Griff zu bekommen, drohen weitere Steuer- und Abgabenerhöhungen für die Bürger. Verantwortlich dafür sind diejenigen, die über Jahrzehnte diese Schulden angehäuft haben.

Leider fehlt bei der Mehrheitsfraktion die Einsicht, schnellstmöglich Maßnahmen zu ergreifen. So wurde z. B. versäumt, die größte Investitionsmaßnahme der Gemeinde Wilnsdorf 2011, die Brücke Gartenstraße in Niederdielfen, auf den Prüfstand zu stellen. Für uns war die kritische Berichterstattung in den Medien eine Bestätigung unserer ablehnenden Haltung zu diesem weitgehend kreditfinanzierten Projekt.“



Ausgabe Sommer 2011

UNSER WILNSDORF



Mitglieder der Fraktion, v.l.: Andreas Weigel, Wieland Heimele, Andreas Klein, Ferdi Heimele, Matthias Rink, Volker Bell, Horst-Dieter Schmidt, Herbert Niersberger, Christiane Berndt, Simone Neuser. Nicht auf dem Foto: Helga Daub, Michael Groß, Andrea Oerter-Eckhardt, Tanja Kröger, André Meißner.

Unser Wilnsdorf: „Herr Klein, befürchten Sie negative Auswirkungen der aktuellen Turbulenzen in der Bundes-FDP auf Ihre Arbeit vor Ort?“

Andreas Klein: „Dadurch, dass wir uns sehr konsequent auf Wilnsdorfer Themen konzentrieren, denke ich, dass die Wilnsdorferinnen und Wilnsdorfer dies zu unterscheiden wissen. Im übrigen haben wir viele unabhängige Bürger in unserer Fraktion, die parteipolitisch ungebunden sind.“

Unser Wilnsdorf: „Wir danken Ihnen für dieses Gespräch.“

Die Fragen stellten Matthias Rink und Horst Dieter Schmidt.

Grußwort des Vorsitzenden der FDP-Kreistagsfraktion

Liebe Wilnsdorferinnen und Wilnsdorfer!

Die FDP ist mit 11,1 % kreisweit bei der letzten Kommunalwahl – so stark wie noch nie – in den Kreistag gewählt worden. Ihre Gemeinde hat dazu maßgeblich beigetragen. Mit 12,2 % waren wir in Wilnsdorf besonders stark. Dafür sage ich noch einmal ein herzliches Dankeschön. Im Kreistag ist der Anzhausener Andreas Klein als Neueinsteiger direkt zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt worden. Mit Ferdi Heimele (Rudersdorf) und Andreas Weigel (Wilnsdorf) sind zudem drei weitere Wilnsdorfer als sachkundige Bürger Mitglieder unserer Kreistagsfraktion.

Derzeit wichtigste Aufgabe ist die Konsolidierung der kommunalen Haushalte. Ob Kreis oder Gemeinde, wir müssen leider feststellen, dass wir alle in den letzten Jahren deutlich über unsere Verhältnisse gelebt haben. Auch in Wilnsdorf würde ich mir wünschen, dass die CDU-Mehrheit vielleicht doch das eine oder andere Mal sinnvolle Vorschläge der FDP-Opposition im Gemeinderat aufgreifen würde.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen. Wenn Sie mehr über die Arbeit der FDP im Kreistag erfahren wollen, dann schauen Sie doch mal unter www.fdp-kommunal.de vorbei. Und wenn Sie uns auch aktiv unterstützen wollen, dann senden Sie einfach eine Mail an info@fdp-kommunal.de. Wir brauchen Querdenker, Freigeister und Menschen, denen ihre Gesellschaft nicht egal ist. Bei der FDP sind Sie herzlich willkommen.

Einen lieben Gruß in die elf Ortsteile der Gemeinde Wilnsdorf

Ihr Guido Müller
Vorsitzender der FDP-Kreistagsfraktion
Mitglied des Landesvorstandes der FDP NRW

„Erfolgsmeldung“: Wilnsdorf mit höchster Pro-Kopf-Verschuldung

Mittlerweile hat Wilnsdorf den neuesten Zahlen der IHK Siegen (Ausgabe 2011) zufolge mit 3.194 € die höchste Pro-Kopf-Verschuldung aller Kommunen in Siegen-Wittgenstein und Olpe. Die Gewerbesteuer ist in Wilnsdorf nach Siegen und Freudenberg am dritthöchsten. Wo sollen jetzt noch die zusätzlich benötigten Einnahmen erzielt werden, um den Gemeindehaushalt in Ordnung zu bringen?

Landschaftsplan – Ein Beispiel gelebter Schein-Demokratie

Unsere Fraktion stimmte als einzige im Rat der Gemeinde Wilnsdorf und im Kreistag gegen die Aufstellung des Landschaftsplanes für Wilnsdorf, weil wir die Einschränkungen für die Grundstückseigentümer für unverhältnismäßig und unzumutbar halten. Das sog. Umbruchverbot für Grünlandflächen ist eine nicht hinnehmbare Gängelung. Auch die Unter-„schutz“-stellung des gesamten Rinsdorfer Weidekampen, obwohl nur die Windschutzhecken schützenswert sind, (und selbst das ist noch fraglich) halten wir für willkürlich. Es geht scheinbar nur darum, möglichst viele Hektar zusammen zu bekommen, um den Vollzug nach Arnberg melden zu können. Uns Liberalen bedeutet das Recht auf Eigentum sehr viel. Es sollte nicht bürokratischen Spielchen geopfert werden. Außerdem besteht rechtlich gar keine Pflicht mehr, einen Landschaftsplan aufzustellen! Eine Tatsache, die die Zustimmung der anderen Parteien noch unverständlicher erscheinen lässt. (rima)



Rinsdorfer Weidekampen schützenswert? Windschutzhecken, die keine mehr sind. Foto: rima

Niederdielfen Geldvernichter am Werk

Zukünftige Generationen werden ihr vernichtendes Urteil über so viel Ignoranz, kleinkarierte Klientelpolitik und Wählertäuschung sprechen: In Niederdielfen wird eine Brücke über die Bahnlinie abgerissen und neu gebaut, die dem Autofahrer einen Vorteil von etwa 2 Minuten bringt. Gegen alle guten Argumente aller anderen Parteien hat die Mehrheitsfraktion dies durchgeboxt, und das, obwohl auch eine Fußgängerbrücke gereicht hätte. Mehrere Hunderttausend € hätten so gespart werden können, von den jährlichen Folge- und Unterhaltungskosten ganz zu schweigen. Und das alles auf Pump. Da frage noch jemand, wer die Millionen von Schulden in Wilnsdorf der vergangenen Jahrzehnte zu verantworten hat. Unserer Meinung nach hätte die Bürgermeisterin diesen Beschluss nicht umsetzen dürfen, um Schaden von der Gemeinde abzuwenden. (rima)



Pons delicti: Die Brücke in der Gartenstraße in Niederdielfen. Foto: rima

Durchsicht

„Ein getroffener Hund bellt“, sagt der Volksmund. In Reinkultur konnte man dieses Verhalten in der Februar-Sitzung des Rates beobachten. Wortbeiträge der Opposition, insbesondere unserer Fraktion, wurden mit wütenden und unqualifizierten „Beiträgen“ der Mehrheitsfraktion kommentiert. Gemäß dem „C“ im Parteinamen wurde z. B. laut „Amen“ gebrüllt. Was steckt wohl hinter einem solchen Verhalten? Langsam kommen die Folgen ihrer 40-jährigen Politik ans Licht: Handlungsunfähigkeit der Gemeinde, Einschränkungen für die Bürger, Gebührenerhöhungen, nicht behobene Straßenschäden und, und, und ... Im Hinblick auf die Redebeiträge der CDU-Fraktion halten wirs einfach mit Karl Valentin: „Gesegnet sind jene, die nichts zu sagen haben und trotzdem den Mund halten.“ (rima)

Rinsdorf Lärmschutz an der A45

Im vergangenen Herbst wurde an der Talbrücke Rinsdorf – leider nur auf der Rinsdorf zugewandten Seite – eine Lärmschutzwand installiert. Dies ist ein großer Erfolg für die Wilnsdorfer Bürgerinitiative für Lärmschutz an der A45. Außerdem ist geplant – in Zusammenarbeit mit Tiefbauunternehmen der Region – im Bereich „Vorm Brand“ und eventuell auch in weiteren Bereichen Lärmschutzwälle aufzuschütten.



Ein dicker Wehrmutstropfen bleibt jedoch: Auch Obersdorf ist durch den Lärm der Talbrücke Rinsdorf stark betroffen. Daher ist auf der Obersdorfer Seite ebenfalls ein Lärmschutz unerlässlich. Es gibt also auch weiterhin viel zu tun für die BI. (rima)

Verspekuliert – Millionenteure Bruchlandung bei Finanz- und Währungsgeschäften

Wer kennt ihn nicht, den Film „Die Glücksritter“ mit Eddie Murphy. An die Börsenjongleure der Wall Street wird man in letzter Zeit erinnert, wenn man sich die Ergebnisse des Wilnsdorfer Schuldenmanagements ansieht. Trotz der jahrelang gebetsmühlenartig wiederholten Versicherung, die Zins- und Währungsspekulationen professionell und zum Vorteil der Gemeinde zu betreiben, wurde seit 2009 mehr und mehr deutlich, dass in diesem Bereich massive Verluste eingefahren wurden.



Seit Amtsantritt der neuen Bürgermeisterin stiegen die Verluste aus diesen Geschäften auf über 6,5 Mio. €. So müsste beispielsweise ein Kassenkredit, der 2008 für 12 Mio. € in Schweizer Franken aufgenommen wurde, heute aufgrund des Kursanstiegs des Franken im Verhältnis zum Euro für 16,1 Mio. € zurückgezahlt werden. Das heißt, allein aus diesem Geschäft ein Verlust von 4,1 Mio. €. Unserer Ansicht nach wurde hier seitens der Verantwortlichen gegen geltende Vorschriften und Landesempfehlungen verstoßen. Wer übernimmt die Verantwortung für die Vernichtung von unser aller öffentlichem Vermögen? (hds)

Der Wilnsdorfer Weg

Wenn es darum geht, das von den Wilnsdorferinnen und Wilnsdorfern Geschaffene zu beurteilen, klopf sich die Mehrheitsfraktion im Gemeinderat gerne selbst auf die Schultern. All das, was anerkannter Maßen Positives geschaffen wurde, z.B. die gute Infrastruktur, Straßen, Gebäude, Schulen, Einkaufszentren und die vielen öffentlichen Einrichtungen wird sich auf die eigene Fahne geschrieben. Das Negative wird dann aber gerne verschwiegen, z. B., dass vieles von dem auf Pump angeschafft wurde und immer noch nicht bezahlt ist. Wenn dieses Thema in den Ratsitzungen durch die Opposition zur Sprache gebracht wird, gibt es abfällige Bemerkungen und unqualifizierte Reaktionen der Schuldenmacher und -verteidiger.

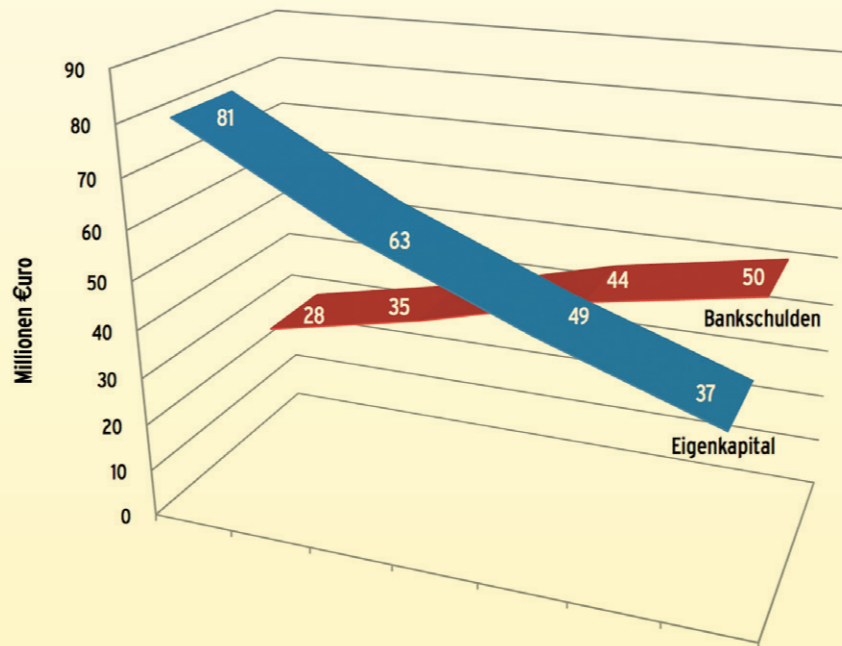
Die Gemeinde wird immer handlungsunfähiger, die Bürger werden die Rechnung bezahlen müssen. Zu fragen bleibt, ob die Bürger die damit verbundenen Belastungen zu tragen bereit sind. Sie sollten von den kommunalen Entscheidungsträgern Rechenschaft einfordern und die Mehrheitsfraktion zum zielgerichteten Handeln, das kann nur heißen: zum Schuldenabbau auffordern. Der Wilnsdorfer Weg führte uns in die finanzielle Sackgasse.

Schuldenuhr Wilnsdorf aktualisiert

Die unter www.schuldenuhr-wilnsdorf.de abrufbare Wilnsdorfer Schuldenuhr wurde kürzlich aktualisiert. Danach ist die Gesamtverschuldung der Gemeinde (einschl. Gemeindewerke) auf aktuell über 70 Mio. € gestiegen. Die Gesamtschulden der Gemeinde werden voraussichtlich bis Ende Dez. diesen Jahres auf 74,5 Mio. Euro ansteigen – eine Erhöhung um 6 Mio. €. Die Banken müssen den Wilnsdorfern im Durchschnitt jeden Monat 500.000 Euro und damit pro Tag 16.400 € zusätzlich leihen, um die gemeindlichen Ausgaben zu decken. Auf jeden Wilnsdorfer Bürger entfallen somit Schulden von aktuell über 3.400 €.



Der Wilnsdorfer Weg



| | 01.01.2008 | 31.12.2010 | 31.12.2012 | 31.12.2014 |
|--------------|------------|------------|------------|------------|
| Eigenkapital | 81 | 63 | 49 | 37 |
| Bankschulden | 28 | 35 | 44 | 50 |

Noch ganz dicht?

Die Fraktion FDP und unabhängige Bürger in der Gemeinde Wilnsdorf setzen sich für eine bürgerfreundliche und pragmatische Lösung bei der Dichtheitsprüfung privater Hausanschlüsse ein.



„Die derzeitigen Belastungen für die Bürger stehen nach unserer Auffassung nicht im Verhältnis zum Nutzen“, erklärt der Fraktionsvorsitzende der Wilnsdorfer Liberalen, Andreas Klein. **Mehrere Hundert € könne dies pro Gebäude kosten.** Fast alle anderen Bundesländer verzichten bereits auf eine solche Prüfung. Der nordrhein-westfälische Sonderweg müsse ein Ende haben. Viele NRW-Kommunen wehrten sich mit Resolutionen und Bürgerprotesten gegen diese Prüfung, so Klein. Die für Wilnsdorf inzwischen beschlossene Satzung halten wir in Teilen für wenig bürgerfreundlich und in ihren Anforderungen überflüssiger Weise über die Mustersatzung des Landes hinausgehend. So solle der Bürger bspw. dazu verpflichtet werden, das Prüfzertifikat der Gemeinde vorzulegen, obwohl die Mustersatzung dies nicht explizit fordert. Damit wird unserer Meinung nach nicht Bürokratie vermieden, sondern ausgeweitet. Die Akzeptanz bei den Bürgern für immer weiter steigenden Aufwand und Kosten durch fragwürdige umweltpolitische Maßnahmen ist erschöpft.

Straßensanierungskonzepte fehlen

Bereits im Februar 2009 wurde die Verwaltung durch den Rat der Gemeinde Wilnsdorf auf Antrag unserer Fraktion aufgefordert, ein Straßensanierungskonzept für die Gemeindestraßen zu erstellen. Auf unsere Frage nach dem Stand der Dinge genau ein Jahr später im Februar 2010 wurde seitens der Verwaltung mitgeteilt, dass das Konzept bis Ende 2010 vorliegen solle. Mittlerweile haben wir Mitte 2011 und vorgelegt wurde bisher nichts. Die Schlaglöcher werden größer und größer, der nächste Winter kommt bestimmt und die Straßen müssen auf ihre Instandsetzung weiter warten ...



Welche Zukunft haben unsere Dörfer?

Diese Frage mussten wir uns stellen, nachdem bekannt wurde, dass an dem vom Kreis Siegen-Wittgenstein ausgerichteten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ kein Wilnsdorfer Ortsteil teilgenommen hat. Dieses Detail untermauert unsere seit Jahren bestehende Forderung, die aus den 80iger Jahren stammenden Bestandsaufnahmen zur Dorfentwicklung endlich im Hinblick auf den demographischen Wandel weiter zu entwickeln. Wir brauchen fundierte und tragfähige Dorfentwicklungskonzepte, die Auskunft darüber geben, wie unsere Dörfer für Jung und Alt ihre Attraktivität behalten. Läden, Dienstleistungsangebote, Kindergärten, Friedhöfe, intakte Straßen und Infrastruktur müssen auch in Zukunft vorhanden sein, damit Menschen hier wohnen können und wollen. Dies kann nicht von Fall zu Fall aus dem hohlen Bauch heraus entschieden werden, sondern braucht ein Konzept aus einem Guss. Unsere Fraktion wird hier am Ball bleiben. Damit unser Dorf eine Zukunft hat.



Fotografiert in der Dortmunder Straße Foto: rima

Anzhausen Schul- und Kindergartenkinder bekommen sicheren Schulbuswartepplatz

Dank der Initiative von Mitgliedern der Schulpflegschaft und engagierter Eltern der Anzhausener Grundschule, wird jetzt eine Wartezone an der Schulbushaltestelle in Anzhausen eingerichtet. Schon 2008 hatte unsere Fraktion eine entsprechende Anfrage gestellt, die die Sicherheit des Schulweges zum Inhalt hatte. Damals lautete die Antwort, es bestehe kein Handlungsbedarf. Nun soll ist dieser Wartebereich durch eine sich optisch und räumlich vom übrigen Fahrbahnbelag abgrenzende, gepflasterte Fläche endlich hergerichtet worden.



Ein Dank gilt an dieser Stelle auch dem bei der Kommunalwahl angetretenen Bürgermeisterkandidaten Michael Krings, der als Sektionsleiter des Automobilclubs ACE im Sommer letzten Jahres bei einer bundesweit durchgeführten Aktion „Sicherer Schulweg“ auch die Verhältnisse in Anzhausen unter die Lupe genommen hatte und auf die bestehenden Probleme hinwies (aki)

Burbach Thema Gemeinschaftsschule

Wir als FDP und unabhängige Bürger Wilnsdorf sehen die langfristigen Auswirkungen einer Gemeinschaftsschule in Burbach sehr kritisch. Insbesondere befürchten wir Nachteile für das Wilnsdorfer Gymnasium. Nicht ohne Grund haben Schulkonferenz und Schulpflegschaft des Gymnasiums eine Kooperation mit der Gemeinschaftsschule Burbach abgelehnt. Für diese Voten haben wir großes Verständnis, denn eine Kooperation der Schulen könne für das Gymnasium ja nur bedeuten, dass vor allem personeller Aufwand für zusätzlichen Unterricht in Burbach entstehe, so Matthias Rink, der die Position der Wilnsdorfer Liberalen in der Ratssitzung am 16.12.10 vertrat.

Die Wilnsdorfer Liberalen fordern daher, zunächst die Schulentwicklungsplanung für Wilnsdorf voranzutreiben, bevor man sich in einer Einzelfrage festlegt, die Wilnsdorf noch dazu aus einer Nachbarkommune aufgedrängt wird.

Viel wichtiger sind nach Ansicht der Liberalen Fragen nach der langfristigen Zukunft der Hauptschule und ob auf lange Sicht evtl. eine Verbundlösung mit der Realschule notwendig werden könnte.

Rudersdorf Offene Ganztagsgrundschule (OGS) Betreuungsangebot an Wilnsdorfer Grundschulen

Die Fraktion FDP und unabhängige Bürger Wilnsdorf begrüßt die Einrichtung einer zweiten Wilnsdorfer Offenen Ganztagsgrundschule (OGS) in Rudersdorf. In Zusammenarbeit mit dem Schulamt wurde eine Übersicht aller Betreuungs- und Ganztagsangebote in einem Flyer zusammen gestellt. Unter wilnsdorf.de ist die Liste unter Familie & Soziales/ Schulen/Dokument zu finden.



Flammersbach Verkehrssituation am Sportplatz

In der Ratssitzung vom 26. Mai brachte unsere Fraktion einen Antrag ein, der sich mit der Verkehrssituation am Flammersbacher Sportplatz befasst. Dort kommt es bei Veranstaltungen regelmäßig zu Fahrbahngespässen durch parkende Autos und gefährlichen Situationen. Ursachen sind die Straßenführung der K11, die an dieser Stelle über eine Kuppe führt, und der unbefestigte Seitenstreifen. Die gesamte Parksituation ist unbefriedigend und müsste dringend verbessert werden. Der Kreistag hat vor kurzem Mittel für die Verbesserung seiner Kreisstraßen in Höhe von 1,5 Mio € bereit gestellt. Wir sind der Auffassung, dass entsprechende Maßnahmen, wie eine Befestigung des Seitenstreifens und Fahrbahngrenzungsmarkierungen aus diesen Geldern finanziert werden sollten. Auch eine Erweiterung des dem Sportplatz gegenüberliegenden Wanderparkplatzes halten wir für sinnvoll.

